

Imaging-Interview Teil 2

Qualität „made in Europe“

Mit einer Produktvorstellungsoffensive ist ACTEON Germany in die dentale Herbstmessensaison gestartet. Der Technologieexperte bedient ab sofort die vollständige Produkt-Range im Segment der digitalen Bildgebung und setzt damit ein Statement für die Zukunftsfähigkeit moderner Zahnarztpraxen. Die Redaktion ließ sich die beiden Neuprodukte von Hans-Joachim Hoof (Geschäftsführer der ACTEON Germany GmbH) und Martin Loeffen (Product Manager Imaging) näher erklären.

Mit X-Mind trium haben Sie ein neues ACTEON Panorama-Bildgebungssystem auf den Markt gebracht. Wo liegen die Besonderheiten?

Loeffen: Das X-Mind trium ist nicht nur ein Panorama-Röntgengerät. Das Trium kann auch mit einem Arm für Fernröntgenaufnahmen oder durch den Einsatz eines weiteren Sensors zum DVT erweitert werden. Höchste Bildqualität bei möglichst geringer Strahlung war hier unser Ziel. Das X-Mind trium kann für sämtliche Einsatzmöglichkeiten ausgestattet werden.

Hoof: Durch unser WhiteFox DVT haben wir schon seit vielen Jahren Erfahrung mit extraoralen Röntgensystemen und konnten bei der Entwicklung des X-Mind trium besondere Produktanforderungen berücksichtigen. Das Ziel war es, ein Gerät mit höchster Bildqualität und gleichzeitig geringer Röntgenstrahlung zu entwickeln. Außerdem sollte das Gerät vielseitig und nachrüstbar sein. Ich bin sicher, dass uns dies neben dem soliden und anspruchsvollen Design gelungen ist und wir mit dem X-Mind trium das zurzeit

modernste Gerät auf dem Markt anbieten können.

Wie wird eine Reduktion und Kontrollierbarkeit der Strahlendosen möglich?

Loeffen: Es werden empfindlichste Sensoren benutzt. Der 3-D-Sensor hat eine Voxelgröße von nur 75 µm und einen Füllfaktor von 87 Prozent. Durch bestimmte Filterungen wie Star und Sharpness konnten wir die Strahlung auf ein Minimum reduzieren. Natürlich gilt das nicht nur für den Bereich 3-D, sondern auch für die Panorama- und Fernröntgenaufnahmen. Durch den Einsatz neuester Technologie kann die Strahlendosis reduziert und in der neu entwickelten Software AIS (Acteon Imaging Software) direkt kontrolliert werden.

Hoof: Unsere Entwicklungsingenieure haben hier ganze Arbeit geleistet.

Low Radiation nach dem ALARA-Prinzip ist für uns nicht nur ein Spruch, sondern unsere Philosophie.

Das X-Mind trium Röntgengerät ist individuell erweiterbar. Welche Funktionen können durch die Erweiterungen hinzugewonnen werden?

Loeffen: Mit dem Pan-Sensor können Panorama-, Bissflügel- und Kiefergelenkaufnahmen aufgenommen werden. Mit dem Ceph-Sensor werden alle Arten von Fernröntgenaufnahmen erstellt. Durch den 3-D-Sensor können mit vier verschiedenen FoV-Größen sämtliche dentale 3-D-Aufnahmen durchgeführt



▲ Abb. 1: Martin Loeffen (l.) und Hans-Joachim Hoof mit dem Neuprodukt PSPIX 2.



Abb. 2

▲ **Abb. 2:** Produktstärke durch Nachrüstbarkeit: X-Mind trium bietet zahlreiche Optionen sowie Erweiterungen und lässt sich an alle künftigen Praxisanforderungen anpassen.

werden – die Größen Ø 40 x 40, 60 x 60, 80 x 80 und 110 x 80 mm sprechen für sich. Das X-Mind Trium ist jederzeit erweiterbar, egal ob für Fernröntgen oder 3-D.

Hoof: Das X-Mind trium ist ein Allroundgerät, das entweder sofort oder später um Fernröntgen, egal ob Arm rechts oder links, sowie 3-D erweiterbar ist. Somit kann sich der Anwender auch später erst entscheiden, ob er mit 3-D arbeiten möchte.

Auch im Bereich intraorale Bildgebung kann ACTEON ein neues Produkt präsentieren. Welche Eigenschaften zeichnen den PSPIX 2 aus?

Loeffen: Es ist der kleinste Folien-scanner auf dem Markt. Besonders die einfache automatische Handhabung, die geringe Scanzeit von nur 8 Sekunden und die hohe Bildqualität mit mehr als 14 LP/mm zeichnen das Gerät aus. Ein großer Farbtouchscreen erleichtert die Arbeit zusätzlich.

Hoof: Die Größe ist beeindruckend, und ich konnte es erst nicht glauben, dass unsere Entwicklungsingenieure eine solch komplexe Technologie so kompakt und schön verpacken konnten. PSPIX 2 ist das kleinste Gerät auf dem Markt, sieht nebenbei noch attraktiv aus, ist schnell, macht hochwertige Scans und ist zudem auch noch mehrplatzfähig. Die

Preisgestaltung, das Design und die Größe ermöglichen es dem Kunden, einen Folienscanner in jedes Behandlungszimmer zu stellen. PSPIX 2 ist eigentlich zu schade, um es in einem Röntgenraum zu verstecken.

Bei welchen Indikationen kann PSPIX 2 angewendet werden?

Loeffen: Zur Diagnostik von Approximalkaries in Form von Bissflügel-aufnahmen, zur Diagnostik von Sekundärkaries, zur Beurteilung des Parodonts einzelner Zähne oder des gesamten Gebisses als Zahnstatus, im Verlauf von Wurzelkanalbehandlungen, vor der Extraktion einzelner Zähne und zur Kontrolle nach einer Extraktion oder Wurzelspitzenresektion. Sämtliche Indikationen des intraoralen Röntgens können mit dem PSPIX 2 angewendet werden.

Hoof: Mit dem PSPIX 2 können vier Bildgrößen bis zu 52 x 54 mm gescannt werden, wodurch alle Indikationen des intraoralen Röntgen bis zum einfachen Zahnstatus abgedeckt sind.

Welchen Fokus setzt das Unternehmen grundsätzlich bei der Entwicklung neuer Produkte?

Hoof: Hochentwickelte Technologien, intuitiv bedienbar, mit anspruchsvollem Design und hoher Zuverlässigkeit ist unser Grundsatz bei Neuentwicklungen. Unsere Produktions- und Entwicklungsstandorte in Frankreich, Spanien, Italien und Deutschland garantieren höchste Qualität „made in Europe“. Dafür steht die ACTEON-Gruppe.

Vielen Dank für das Gespräch! <<



Abb. 3

▲ **Abb. 3:** Gesamtübersicht des ACTEON Imaging-Portfolios.

>> **KONTAKT**

ACTEON Germany GmbH
 Industriestraße 9, 40822 Mettmann
 Tel.: 02104 956510
 E-Mail: info@de.acteongroup.com
 www.de.acteongroup.com

Imaging-Interview Teil 1

